

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung
des Beirates für Menschen mit Behinderung
von Ludwigshafen am Rhein

Sitzungstermin:	Donnerstag, den 03.03.2016
Sitzungsbeginn:	15:00 Uhr
Sitzungsende:	16:16 Uhr
Ort, Raum:	Rathaus, Sitzungszimmer 1

Anwesend waren:

Vorsitzender

Wolfgang van Vliet

Behindertenbeauftragter der Stadt Ludwigshafen

Hans-Joachim Weinmann

Vertreter/innen von Menschen mit Behinderung

Helmut Leger

Ingrid Hollenbach

Daniela Barde

Anton Wachner

Dr. Angelika Hoffmann

Sonja Rühm

Walter Pfarr

Monika Wild

Vertreter/innen der Träger von Einricht. für Menschen mit Behinderung und integrativen Einrichtungen

Monika Bechtel

Petra Maier

Mirja Miller

Stadtverwaltung Ludwigshafen

Jürgen Kühn

Vertreter/innen Sozialausschuss

Gabriele Albrecht

Dr. Peter Uebel

Hayat Erten

Vertreter/in Seniorenrat

Ursula Stepf-Froschmaier

Vertreter/in Psychiatriebeirat

Andrea Hilbert

Entschuldigt fehlten:

Vertreter/innen von Menschen mit Behinderung

Richard J. Wagner

Dietmar Guth

Marliese Schöffel

Ulrich Roßmer

Jutta Metko

Monika Kaiser

Dorothee Reddig

Arno Taglieber
Judith Heer
Ralf Geckler

Vertreterin der Liga der freien Wohlfahrtsverbände

Birgit Andreas
Petra Michel

Vertreter/innen der Träger von Einricht. für Menschen mit Behinderung und integrativen Einrichtungen

Gerd Huentz
Walter Rudolf Lehmann
Brigitte Edwards
Martina Florschütz-Ertin
Horst Hass

Stadtverwaltung Ludwigshafen

Hans-Michael Eberle
Thomas Schneider

Vertreter/innen Sozialausschuss

Holger Scharff
Markus Trescher
David Schneider
Christoph Heller
Andreas Massion

Vertreter/in Seniorenrat

Gerhard Christoph

Vertreter/in Psychiatriebeirat

Dr. Jörg Breitmaier

Vertreter/in Beirat für Migration und Integration

Maria Chatzis

ALFA-Fraktion Ludwigshafen

ALFA Fraktion Ludwigshafen

Beirat für Migration und Integration

Cem Cantekin

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls vom 3. Dezember 2015
Vorlage: 20162321
2. Präsentation des Vorsitzenden des Ludwigshafener Vereins für Jugendhilfe
Vorlage: 20162322
3. Bericht des Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen
Vorlage: 20162323
4. Sachstandsmitteilung bzgl. der App
Vorlage: 20162324
5. Bericht des kommunalen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen
Vorlage: 20162325
6. Urkunde für Barrierefreiheit
Vorlage: 20162326
7. Verschiedenes
Vorlage: 20162327

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß; der Ausschuss war beschlussfähig.

Protokoll:

zu 1 Genehmigung des Protokolls vom 3. Dezember 2015

Der Vorsitzende begrüßt die Beiratsmitglieder, die Vertreter der Presse, die beiden Gebärdensprachdolmetscher, sowie die Gäste Herrn Rösch (Landesbehindertenbeauftragter) und Herrn Grünwald (Ludwigshafener Verein für Jugendhilfe) sowie die anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Das Protokoll vom 3. Dezember 2016 wird ohne Änderungen genehmigt.

zu 2 Präsentation des Vorsitzenden des Ludwigshafener Vereins für Jugendhilfe

Der Vorsitzende des Ludwigshafener Vereins für Jugendhilfe präsentiert die Arbeit seines Vereins.

Die Präsentation liegt dem Protokoll bei.

zu 3 Bericht des Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen

Herr Matthias Rösch präsentiert aktuelle Entwicklungen auf Landesebene:

- 2016 steigt die Ausgleichsabgabe für Arbeitgeber (mit mindestens 20 Arbeitsplätzen), die nicht die im SGB IX gesetzlich vorgeschriebene Zahl - mindesten 5 Prozent der Arbeitsplätze sollen mit Menschen mit Behinderung besetzt sein - einhalten, pro Monat und unbesetztem Pflichtplatz auf 125 bis 320 Euro. Die letzte Erhöhung der Ausgleichsabgabe liegt 4 Jahre zurück. In Rheinland-Pfalz gibt es 1.600 Unternehmen, die keinen Menschen mit Behinderung beschäftigen.
- Das Hambacher Schloss ist jetzt barrierefrei ausgebaut. Es sollen zukünftig auch Führungen für Blinde und Sehbehinderte sowie Führungen in leichter Sprache angeboten werden. In der Ausstellung über das Grundgesetz ist nun auch Artikel 3 Absatz 3 (Benachteiligungsverbot) integriert, welcher 1994 Eingang in das Grundgesetz fand.
- Vorstellung Fortschreibung Landesaktionsplan (eine Zusammenfassung in leichter Sprache ist verfügbar), Vernetzungstreffen der Gemeinden mit Aktionsplänen. In RLP gibt es derzeit 20 Aktionspläne, bundesweit 80.
- Inklusion in Schulen (inklusive Schulpreis): In Planung sind derzeit 200 weitere Stellen für Lehrkräfte für Inklusion. Uni Landau hat Schwerpunktschule für Kinder mit Lernschwierigkeiten evaluiert. Informationen hierzu gibt es unter www.inklusion.bildung-rlp.de Landesweit gibt es 277 Schwerpunktschulen: 160 Grundschulen 117, Sekundarstufe 1 sowie 12 Förder- und Beratungszentren. Zielgleicher Unterricht soll und kann an allen Schulen stattfinden.
- Novellierung der Landesbauordnung: Bei Gebäuden mit mehr als 2 Wohnungen muss jede dritte Wohnung barrierefrei sein. Die Verwaltungen müssen auf Umsetzung achten. Die soziale Wohnraumförderung wird ausgebaut. Alle öffentlichen Gebäude müssen barrierefrei sein. Herr van Vliet sagt, dass GAG und BASF sich sehr für barrierefreien Wohnraum engagieren. Das Be-reitete Wohnen in Ludwigshafen wächst.
- Bahntour durch Rheinhessen und die Pfalz: Rampen in den Regionalexpress-Zügen sind vorhanden. Diese können ohne Voranmeldung ausgelegt werden. Eine Spaltüberbrückung ist auch vorhanden. Das 2 Sinne-Prinzip wird auf Bahnhöfen umgesetzt (Informationsweitergabe auf visuellem und akustischem Weg)
- E-Scooter: Es gibt hierzu eine bundesweite Diskussion. Seit 01.10.2015 existiert bei der RNV ein Beförderungsverbot für E-Scooter. Der Bundesverband der Körperbehinderten hat die RNV deshalb verklagt, da durch ein generelles Beförderungsverbot eine Einschränkung der Mobilität und Selbstbestimmung vorliegt. Ein Lösungsvorschlag ist, den E-Scooter auf einem Rollstuhlplatz rückwärts (Entgegen der Fahrtrichtung) abzustellen. Die Maße für E-Scooter sind bei der DB wie folgt : maximal 120 cm lang maximal 70 cm breit und maximal 300 kg schwer (inkl. Fahrer). Das Oberlandesgericht Schleswig-Holstein hat im Dezember 2015 geurteilt, dass ein pauschales Mitnahmeverbot nicht mit dem Allgemeinen Gleichstellungsgesetz (AGG) vereinbar ist.

Herr van Vliet merkt an, dass die Unternehmen sich vor Haftungsschäden schützen möchten und daher eine Klärung durch ein Gutachten und Gerichtsurteile Rechtssicherheit schaffen könne.

Herr Dr. Übel sagt, dass solange die sichere Mitnahme nicht gewährleistet ist, ein Ausschluss gerecht-

fertigt sei.

Herr Rösch sagt, dass seit 2009 nur ein Unfall mit E-Scootern bekannt ist.

Herr Weinmann sagt, dass eine Diskussion mit der RNV und anderen ÖPNV –Unternehmen momentan beim Sozialministerium Rheinland-Pfalz im Gange ist. Demnächst wird ein Praxistest bei den Mainzer Verkehrsbetrieben erfolgen.

Herr Rösch würdigt die Arbeit der Behindertenbeiräte. Er geht auf das Treffen am 29.02.2016 mit den kommunalen Behindertenbeiräten ein.

zu 4 Sachstandsmitteilung bzgl. der App

Herr van Vliet berichtet über die Sachstandsentwicklung der APP: Herr Wagner hat am 27.10.15 eine E-Mail an alle Beiratsmitglieder gesendet hat. Seine Kontaktdaten sind damit allen Beiratsmitgliedern bekannt.

Herr Weinmann appelliert an den Beirat Herrn Wagner zu unterstützen, da er als Rollstuhlfahrer nicht die gesamte Bestandsaufnahme alleine leisten kann.

Frau Stepf-Froschmaier merkt an, dass der Seniorenrat sich sehr auf dem Gebiet engagiert, und seine Kenntnisse in den Plan „Seniorenfreundliches Ludwigshafen“ eingebracht hat. Dieser Plan kann erweitert werden. Herr Wagner wurde hier zur Mitarbeit eingeladen.

zu 5 Bericht des kommunalen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen

Herr Weinmann berichtet über seine Arbeit.

-Vorstellung seiner Arbeit in der BBS Hauswirtschaft/Pflege am 03.03.2016

-Grundarbeit Stadtplan/App

-Flyer: Alle Organisationen im Behindertenbeirat sollen vertreten sein. Ein erster Entwurf soll an den Beirat gegeben werden, sobald dieser, in Zusammenarbeit mit dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit, fertig gestellt ist.

zu 6 Urkunde für Barrierefreiheit

Herr Weinmann berichtet über eine Anregung zur Auszeichnung von behindertenfreundlichen Örtlichkeiten wie Ladengeschäfte, Arztpraxen, Gaststätten, Hotels. Der Beirat befürwortet das.

Herr Rösch weist auf das bundesweite Label „Reisen für alle hin“. Er schlägt vor dasselbe Bewertungssystem zu verwenden. Bislang hätten bereits 500 Betriebe (Restaurants, Beherbergungsbetrie-

be,...) in Rheinland-Pfalz dieses Label.

zu 7 Verschiedenes

Frau Stepf-Froschmaier fragt an, ob in öffentlichen Aufzügen Spiegel für Rollstuhlfahrer angebracht werden können, um die Sicherheit beim Rückwärtsausfahren zu gewährleisten. Herr van Vliet sagt, dass die Verwaltung das prüfen werde.

Die Nächste Sitzung des Beirats für Menschen mit Behinderung findet am 08.06.2016 statt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss die Vorsitzende um
16:16 Uhr die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 11.04.2016

Schriftführer

Wolfgang van Vliet
Vorsitzende